

Verein zur Besserung der Strafgefange-
 nen. Am 24. Juli feierte der Görlitzer Localverein für
 die Besserung entlassener Strafgefangenen seine zweite
 Jahresversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Land-
 und Stadtgerichtsdirectors König. Bereitwillig hatte zu
 diesem Zwecke, wie auch sonst zu den gewöhnlichen Aus-
 schußversammlungen, die Direction der Königlichen Straf-
 anstalt ihr Amtszimmer angeboten, und so vereinigten sich
 in denselben Mauern, in welchen der Unglücklichen sich
 so Viele befinden und aus welchen so mancher Hülfzbe-
 dürftige und Verlassene seinen Fuß in die ersehnte Freiheit
 setzt, die Mitglieder des Ausschusses selbst, und sodann
 die wenigen Theilnehmer, welche der vorhergegangenen
 schriftlichen Einladung freundlich Folge geleistet hatten.
 Der Vorsitzende eröffnete die Verhandlung mit einer kur-
 zen Übersicht der Geschichte des Vereinswesens für die
 Besserung entlassener Strafgefangenen in unserer Provinz;
 machte auf die großen Schwierigkeiten aufmerksam, mit
 welchen dieser Kreis christlicher Liebesthätigkeit zu kämpfen
 habe; machte die Versammlung mit der Art, wie der Aus-
 schuß in dem verflossenen Jahre seine Aufgabe zu lösen
 sich bestrebt habe, näher bekannt; theilte den Kassenbestand
 des Vereins mit und forderte die Versammelten dringend
 auf, sich darüber offen auszusprechen, mit welchen Mit-
 teln und auf welchem Wege es anzufangen sei, daß mehr
 Theilnahme für diese Angelegenheit des kränksten und lei-
 dendsten Theils unseres Volkes erzielt, ja wie überhaupt
 mehr wahre Frucht gewirkt und regeres Leben hervorge-
 rufen werden möge. Das fühlten die Versammelten recht
 tief und schwer: Nicht Geld fehlt hier und nicht auf Geld
 ist des Vereines Segen gegründet — nein! Herzen fehlen
 hier und ihr großer Mangel hat es dem Verein unmög-
 lich gemacht, von einer größeren Zahl nicht bloß empfoh-
 lener, sondern auch geretteter und gebesserter Sträflinge
 berichten zu können. Wenn sonst der Arme an Thür' und
 Herz klopft, so öffnet sich bald eine milde Hand und mil-
 dert den Kummer und die Sorge; wenn sonst ein Kranker
 dringend um Hülfz und Labung fleht, so findet wohl die
 Bitte Raum in dem Herzen manches barmherzigen Sama-
 riter's; ja wenn sonst ein verlassenes Kind oder ein bis
 zum tiefsten Elend herabgesunkener Unglücklicher sich in
 unserer Mitte befindet: dann ruft die Stimme des Mit-